

Hermessenger

NR. 143

EILPOST

Die Narren sind los

Für Kurzentschlossene: Die Vinzentine Faschingsfeier findet am Mittwoch, den **26. Februar** ab **19.30 Uhr** in der Turnhalle statt. Kostümierung ist gerne gesehen.

EIN GRENZFALL

von Sr. Gudrun Leitgeb, Spiritualin

Ganz überzeugt Ja gesagt habe ich nicht, als ich gebeten wurde, diesen Text zu schreiben. Allerdings weiß ich, dass es mir, wenn ich mit dem Tippen anfangte, doch guttut, schreibend über die Dinge nachzudenken.

Wie oft sagen wir aber Ja und merken erst später, dass wir eigentlich hätten Nein sagen wollen? Wie oft merken wir erst im Nachhinein, dass da eine Grenze war, die nur das Bauchgefühl, nicht aber unser Kopf kannte (oder wahrhaben wollte)?

Und das, obwohl wir genau wissen, dass Grenzen wichtig sind. Weil sie Halt und Orientierung geben, weil sie uns und andere schützen.

„Damit ich Grenzen setzen kann, muss ich wissen, wer ich bin, was ich mag, was mir guttut, was ich kann und was nicht.“

Dieser Satz ist mir von einem Präventionsworkshop in Erinnerung geblieben. „γνώθι σεαυτόν“ steht schon im Apollon-Tempel in Delphi. Die Griechen wussten, dass es essentiell für das Zusammenleben ist, dass Menschen sich selbst kennen. Und sie wussten auch, dass das so schwierig ist, dass wir mit dieser Lebensaufgabe nie ganz ans Ende kommen werden.

Mich selbst (etwas mehr) erkennen – vielleicht ein Gedanke für die Fastenzeit?



Auf Einladung der Stiftung „Vinzentinum pro futuro“ kam Philipp Burger, Sänger der Band Frei.Wild, zur Vorstellung seiner Autobiographie „Freiheit mit Narben: Mein Weg von rechts nach überall“ ins Vinzentinum. Moderiert wurde die Lesung, die gleichzeitig ein kleines Konzert war, von Burgers ehemaligem Religionslehrer Alfred E. Mair.

FREI.WILD-FRONTMANN PHILIPP BURGER IM „BOOK-TALK“

ES WIRD EINE „MORDSGSCHICHT“

Hercule Poirot ist einer der bekanntesten Ermittler der Literaturgeschichte. Beim Maturatheater 2025 wird aus dem kleinen, schrulligen Belgier jedoch eine weibliche Heloise Poirot und aus dem Orientexpress ein Klosterhotel. Regisseur Gerd Weigel verpasst dem Krimiklassiker von Agatha Christie nicht zuletzt durch die jugendliche Besetzung einen frischen Anstrich.

Wer hat denn bei den Proben eigentlich das Sagen: Sie oder die Jugendlichen?

WEIGEL: Ich hab' immer gedacht, ich hätte das Sagen. Irgendwie habe ich das Gefühl, das habe ich nicht immer. Aber letztendlich ist es ja so, dass die schon gut aussehen wollen und dann doch das machen, was ich sage. Also letztendlich habe ich das Sagen, auch wenn die Jugendlichen meinen, sie hätten es manchmal. Irgendwo in der Mitte liegt das - mal sie, mal ich.

Was fasziniert Sie an der Theaterarbeit mit Jugendlichen?

Dass die manchmal viel zu locker und viel zu lässig im Umgang mit der ganzen Materie sind. Aber eigentlich ist es immer so, dass – am guten Schluss – sie das dann



Den QR-Code scannen für alle Aufführungstermine und Reservierungsinfos auf www.vinzentinum.it/theater

ziemlich gut abliefern. Die nehmen das alles nicht so ernst und kriegen es am Ende dann doch richtig hin. Das finde ich ziemlich cool.

Sind Sie eigentlich „Tatort“-Fan und mögen Sie überhaupt Krimis?

Ich liebe Krimis und schaue sehr gerne „Tatort“. Und wenn ich – abseits der Theaterstücke – Bücher lese, dann lese ich zu 95 Prozent Krimis.

Warum sollte man sich das Stück auf keinen Fall entgehen lassen?

Weil wir gut gearbeitet haben, weil wir eine tolle Bühne haben, weil's cool wird, weil die Jugendlichen das cool machen ...

VINZENTINUM

TERMINE MÄRZ 2025

09. 03. - 18 Uhr
Premiere Maturatheater

19. 03. - 12 Uhr
Klassenkonzert 3B

20. 03. - 12 Uhr
Klassenkonzert 2B

20. 03. - 17 Uhr
Klassenkonzert 1B

21. 03. - 18 Uhr
Vollversammlung Absolventenverein mit Neuwahlen und Impulsreferat zu KI

28. 03. - 18 Uhr
Vinzentine Evensong im Dom

30. 03. - 10 Uhr
Seminartag

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

